



Dolo-Taping - Die sanfte Schmerztherapie



Tapen oder Taping ist eine Methode, um schmerzhafte Erkrankungen, insbesondere des Muskel-, Sehnen- oder Skeletapparates erfolgreich zu therapieren. Die Behandlung erfolgt durch das Aufbringen von etwa fünf Zentimeter breiten, elastischen Klebebändern auf Baumwollbasis direkt auf die Haut. Dort verbleiben die Klebestreifen zwischen einigen Tagen und bis zu zwei Wochen.

Dolo-Taping setzt sich aus zwei Begriffen zusammen: „Dolo“ ist abgeleitet vom lateinischen Begriff für Schmerz (dolor) und „Taping“ vom englischen Wort für „Klebeband“. Durch die extra entwickelte Struktur des Dolo-Tapes ist eine volle Hautatmung, sowie Luft- und Lichtdurchlässigkeit gewährleistet, sodass es zu keiner Feuchtigkeitsstauung zwischen Dolo-Tape und Haut kommen kann. Die Tapes werden in den Farben blau, rot, gelb, grün, orange und beige hergestellt.

Dolo-Taping geht von den Ursachen einer Erkrankung aus und behandelt die Beschwerden des Patienten. Dieses ganzheitliche Vorgehen führt meist zu dauerhafter Linderung der Beschwerden beziehungsweise zu einer vollständigen Heilung.

Denn immer mehr Menschen leiden unter Schmerzen. Akute und chronische Schmerzzustände zwingen Menschen oft zur Einnahme von Schmerzmedikamenten und muskelentspannenden Präparaten. Hier bietet das Dolo-Taping eine echte Alternative ohne Einnahme von Medikamenten.

Die Wirkung beruht im Wesentlichen auf zwei Faktoren. Zum einen auf der direkten Stimulation der Hautrezeptoren und zum anderen auf einer wellenförmigen Gewebeanhebung unter dem Band. Dadurch wird unter dem Tape die Blut- und Lymphzirkulation erhöht.

Das Verfahren bezieht die Körperstatik, die Muskelzüge, energetische Farbeinflüsse sowie das Auffinden von Akupunktur- und Triggerpunkten zur Diagnostik mit ein und erhöht die Therapieerfolge im Vergleich zu andern Taping-Methoden.

Durch das Kleben des farbigen Tapestreifens auf die entsprechenden Muskelzüge erreicht man eine fast sofortige Schmerzfreiheit sowohl bei akuten, als auch bei chronischen Erkrankungen. Oft führt es auch zu einer vollständigen Heilung.